

Die Nachtigall, eine Charakterart der Tieflandauen Ostösterreichs.

© W. Trimmel

Wo die Nachtigall singt...

Auwälder – ein Rückgrat für die heimische Vogelwelt

„... Man merkt, dass man in einem von Menschen nicht beunruhigten Paradiese der gefiederten Welt angekommen ist und lernt bei jedem weiteren Schritt mehr und mehr den Thierreichtum [...] erkennen“. So schreiben 1879 Kronprinz Rudolf und der Ornithologe Alfred Brehm im Journal für Ornithologie begeistert über ihren Besuch der Donauauen unterhalb von Wien.

Hans-Martin Berg



Hans-Martin Berg
arbeitet an der Vogelsammlung am Naturhistorischen Museum Wien, Vorsitzender Stv. des Naturschutzbund NÖ

Über 130 Jahre später fasziniert die Vogelwelt der Auen immer noch, wenn auch heute Flussregulierungen, Infrastrukturen, großflächig betriebene Forstwirtschaft, Freizeitaktivitäten und vieles mehr den einstigen Auenparadiesen deutlich zugesetzt haben. Zehn der 24 ausgewiesenen „Important Bird Areas“ in Niederösterreich und Wien weisen nennenswerte Flussauen auf oder werden überwiegend von ihnen geprägt, wie die Marchauen, die Donauauen im Tullnerfeld und östlich von Wien oder die Pielach. Diese Auwälder sind nicht nur ausgesprochen reich an Vogelarten und -individuen, sie sind auch Rückzugs- und natürliche Wiederansiedlungsgebiete für störungsempfindliche und seltene Arten.

Herausragende Vogelwelt

Über 125 Brutvogelarten sind etwa aus den March-Thaya-Auen bekannt, die auch die größte Graureiherkolonie Österreichs sowie als Besonderheit eine baumbrütende Weißstorchkolonie beherbergen. See- und Kaiseradler haben im 21. Jh. die Auen wiederbesiedelt, wie ebenso 2003 der Kormoran erneut hier zu brüten begann. Ein weiterer, in Baumhöhlen(!) brütender Wasservogel – der Gänseäger – hat in den 1990er Jahren die Flussauen im Alpenvorland und an der Donau besiedelt. Ein seltener Wintergast und kaum bekannter Brutvogel der Tieflandauen ist der Waldwasserläufer, der als Schnepfenvogel kurioserweise in alten Drosselnestern auf Bäumen sein Gelege zeitigt.

Strukturvielfalt bedingt Vogelvielfalt

Ursprüngliche Auwälder weisen eine Vielzahl an unterschiedlichen Lebensräumen auf,

die von den Pioniergehölzen der Sand- und Schotterbänke, über dynamische, totholzreiche Weichholzaunen bis hin zu den altholzgeprägten Hartholzaunen reichen. Eingestreute Altarme, Röhrichte, Feuchtwiesen und Heißbländen lichten die Waldbestände auf und lassen nicht nur typische Waldvogelarten hier brüten. Gerade die Verzahnung derart konträrer Biotope führt im Verbund mit einem extensiv genutzten Vorland zu hohem Artenreichtum. Während sich gewässernah auf Schlickflächen Flusssuferläufer und im Schilf Drosselrohrsänger tummeln, singen unweit davon in den üppigen Weichholzbeständen Nachtigall und Schlagschwirl um die Wette. Beutel- und Weidenmeise sind ebenfalls Charakterarten der Weidenbestände. Im stromferneren Altholz finden Schwarzspecht, Hohltaube, Halsbandschnäpper und Pirol geeignete Brutplätze.

Verlorene Schätze

Auf den offenen Heißbländen der Lobau war noch zu Anfang des 20. Jh. der Triel anzutreffen. Er ist wie die Blauracke, eine farbenprächtige Bewohnerin der Auwaldränder an Wiesen und Weiden, heute verschwunden. Im Verzahnungsbereich von Auwald und Offenland ist auch der einst häufige Schwarzmilan zu Hause, dessen Bestand derzeit in NÖ zurückgeht. Diese Verluste sollen daran erinnern, dass wir auch abseits der Schutzgebiete mit unseren Auwäldern pfleglicher umgehen müssen. Wasser- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Raumplanung und letztlich jeder Besucher der Au kann und muss dazu beitragen!



© W. Trimmel

Beutelmehse: ihr Lebensraum sind die gewässernahen Weidenbestände.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016_2](#)

Autor(en)/Author(s): Berg Hans-Martin

Artikel/Article: [Wo die Nachtigall singt... Auwälder - ein Rückgrat für die heimische Vogelwelt 8](#)